

Aufklärung mit Einhorn-Kondomen

ECKERNFÖRDE Einhörner sind zurzeit omnipräsent. Ob als Schokolade, Hausschuhe oder rosa Grillwurst – das Fabelwesen ist ein Verkaufsschlager und kommt jetzt sogar als Eckernförder Kondom heraus. Das heißt, nicht direkt als Kondom, sondern als Aufdruck auf der Verpackung. Das Kondom mit dem Fabelwesen soll junge Menschen ansprechen, wieder mehr darauf zu achten, sich beim Geschlechtsverkehr zu schützen.

Denn genau diese Aufmerksamkeit hat in den vergangenen Jahren abgenommen, haben die Erzieher Nadine Förtsch und Thoren Kohlweyer vom „Haus“ an der Reeperbahn festgestellt. Die Aids-Aufklärung vergangener Jahre ist in Vergessenheit geraten. „Gefühlt seit fünf Jahren hört man gar nichts mehr“, sagt

auch Eckernfördes Gleichstellungsbeauftragte Katrin Christine Blum, die eng mit dem Jugendarbeitskreis zusammenarbeitet. Sie weist zusammen mit den Erziehern aus dem „Haus“ an der Reeperbahn darauf hin, dass sich Menschen nicht nur allein wegen der Gefahr einer HIV-Ansteckung schützen sollten, sondern auch wegen anderer Geschlechtskrankheiten, wie Chlamydien, Feigwarzen oder Krankheiten wie Hepatitis. Wenn noch ein Mischkonsum von Drogen wie Cannabis und Pillen hinzukommt, „ist das Bewusstsein für eine kontinuierliche Partnerschaft nicht so präsent“, so die Gleichstellungsbeauftragte.

Deshalb hat Thoren Kohlweyer das Design mit dem Einhorn erstellt, die Gleichstellungsbe-

auftragte hat die Kosten übernommen. „Verhütung und Schutz ist nicht nur Mädchensache“, sagt sie, deshalb steht auf dem Einhorn auch „All gender welcome“ (Jedes Geschlecht ist willkommen) und das bezieht sich auch auf jede sexuelle Orientierung.

Die Kondome werden im Haus ausgelegt, zusammen mit Informationsmaterial, was allein nicht genügt. „Wir reden mit unseren Jugendlichen sehr offen, und sie wissen, dass sie mit Fragen jederzeit zu uns kommen können“, sagt Thoren Kohlweyer. „Das Thema ist also auch so immer wieder präsent.“ Doch zusätzlich sollen noch Info-Abende angeboten werden, an denen jeder frei von der Leber weg seine Fragen stellen kann.